

FREUNDESGABE FÜR

WILHELM OSWALD

Herausgegeben von Carl Hans Brunschwiler

BADEN VERLAG 1977

Inhalt

Zum Geleit	7
Grussworte.	9
Der Professor aus dem Freiamt	11
Die Bahnen des Seins durchlaufen	16
Heimatlicher Lüpliswald	20
Man muss wissen wo die Glocken läuten	24
Professor für Allgemeines Staatsrecht	27
Das Experiment «Savora».	48
Abschied von der Fakultät	51
Curriculum vitae.	55
Publikationen	59
Rechtsgutachten.	61
Dissertationen.	67

*Kein Vernünftiger kann Halt machen bei der Untersuchung des positiven Rechts. Denn auf diese Weise käme man dazu, das Gewissen zu verleugnen und es seiner Autorität zu berauben, denn das Gewissen setzt sich mit aller Macht zur Wehr gegen den extremen Rechtspositivismus, welcher der Frage nach dem Gerechten und damit nach dem letzten Grunde des Rechtes ausweichen möchte. Wir besitzen in unserem Seelenleben eine ursprüngliche Fähigkeit, die Gerechtigkeit von der Ungerechtigkeit zu unterscheiden... Die Entscheidung über das Gerechte und das Ungerechte steht nicht lediglich dem Staate zu. Der Bürger, welcher sich eine derartige Entscheidung nach seinem eigenen Rechtsgefühl anmass, begeht kein Verbrechen gegen den Staat, wie die skeptischen und realistischen Lehren aller Jahrhunderte wahrhaben wollen. Sie setzen die Gerechtigkeit mit der blossen Legalität in eins und lassen derart die Gerechtigkeit mit dem Befehl zusammenfallen. Das bedeutet aber eine Abdankung des Geistes.
(Das Dilemma des säkularisierten Staates, 1944, S. 35136)*